

Kampfes sein, welcher jetzt gegen die russischen Schlächter geführt werde.

Nikolai Nikolajewitsch soll abgesetzt werden.
Sofia, 17. Januar. Hier sind vertrauliche Berichte aus Petersburg eingelaufen, denen zufolge der Konflikt zwischen dem Zaren und dem Generalissimus Nikolai Nikolajewitsch sich in der letzten Zeit berart verschärft hat, daß bereits die Absetzung des Generalissimus erwogen wird. — Die russische Friedenspartei gewinnt täglich an Einfluß, zumal nach der allgemeinen Ueberzeugung Rußland den Krieg wirtschaftlich höchstens noch drei Monate fortführen könne. Für den baldigen Ausbruch innerer Unruhen seien zwar keine Anzeichen vorhanden; dafür liegen aber mehrere Merkmale vor für die Unabwendbarkeit einer späteren Revolution. Diese werde diesmal nicht von den Arbeiterklassen, sondern von den weiten Schichten der Bauernbevölkerung ausgehen und somit einen ungeheuren Umfang annehmen. Eingeweihte Kreise bringen mit diesen von sehr ernster Seite kommenden Informationen auch die neuesten feierhaften Bemühungen der Russen und Engländer in Verbindung, alle neutralen Staaten zum unverzüglichen Anschluß an den Dreiverband zu bewegen. Besonders die Engländer lägen den neutralen fast täglich vor, daß bald Rumänien, bald Italien oder gar Bulgarien in den Krieg eingreifen würde, und machen die lächerlichsten Versprechungen, um auch die übrigen zum Anschluß zu bewegen.

Bestehender Entscheidungskampf um Ypern.
Brüssel, 18. Januar. (Z. II.) Bei Ypern ist der Kampf andauernd im Gange. Augenblicklich greifen die Franzosen die deutschen Stellungen an. Die Stadt liegt im Bereich der deutschen Geschütze. Die Deutschen haben jetzt wieder die Beschießung Yperns aufgenommen. Die Stadt hat durch das Bombardement schrecklich gelitten. Der größte Teil der Bevölkerung hat die Flucht ergriffen; die Zurückgebliebenen haben in den Kellern Zuflucht gesucht. Die Zahl der toten Bewohner ist nicht anzugeben. Mehrere Einwohner wurden selbst in den Zufluchtsorten von deutschen Geschossen getroffen. Es herrscht aber kein Nahrungsmangel. Außer den Markthallen haben auch die Kirchen schwer gelitten.

Die Kämpfe der Oesterreicher.
Budapest, 18. Januar. Seit etwa acht Tagen ist es an der Grenze der Bukowina nur zu Borpostengefechten mit den Russen gekommen, welche jedoch stets mit ansehnlichen Verlusten für die Russen endeten. In den Karpaten herrscht Schnee und Unwetter sowie große Kälte. Noch mehr aber fordern die schwarzen Blätter unter den Russen, besonders unter den in Galizien befindlichen Truppen überaus viele Opfer. (Z. II.)

Budapest, 18. Januar. (Z. II.) Nach hier vorliegenden bulgarischen Meldungen haben die unter dem Kommando des Grafen Balkin stehenden Russen in Suozawa, das hauptsächlich von Rumänen bewohnt wird, eine förmliche

Schreckensherrschaft ausgerichtet. Die Kosaken plündern und mordeten.

Schwedens Neutralität und der Dreiverband.
Genf, 18. Januar. (Z. II.) Der „New York Herald“ meldet aus Stockholm: Die Befanden des Dreiverbandes forderten von Schweden die Aufhebung des Verbots der Durchfuhr von Kriegsmaterial nach Rußland.

Der Kampf um Warschau.
Kopenhagen, 18. Januar. (Z. II.) Aus Petersburg lassen die Blätter sich melden, daß trotz des schlechten Wetters die deutschen Stellungen bis dicht vor den Bereich der Festungsgeschütze von Warschau vorgerückt sind. Die Eisenbahnzüge befördern täglich tausende Personen der Warschauer Bevölkerung nach Brestok.

Kriegsrat in London.
Kopenhagen, 16. Januar. (Z. II.) Die „National Tidende“ meldet, daß in London ein großer Kriegsrat abgehalten wurde, der fünf Stunden währte. Daran nahmen Lord Althener, Lord Fisher, Admiral Wilson, der Ministerpräsident, der Finanzminister, der Minister für Indien, der Minister des Aeußeren, Grey, und eine große Anzahl Land- und See-Offiziere teil.

Das französische Ueberseeboot „Curie“ im Dienst Oesterreichs.

Rotterdam, 16. Januar. (Z. II.) Wie Mailänder Blätter melden, ist es den Oesterreichern gelungen, das von ihnen in den Grund geschossene französische Ueberseeboot „Curie“ wieder zu heben. Es wurde in Pola gebodt, da sich herausgestellt hat, daß die Beschädigungen, die es durch die österreichischen Geschosse erlitten hat, durchaus reparaturfähig sind. Sobald es repariert sein wird, wird es in die österreichisch-ungarische Kriegsmarine eingereiht.

Die englischen Verluste seit Jahresbeginn.
(Meldung aus Rotterdam.)

Die englischen Blätter veröffentlichen eine Zusammenstellung der Verluste der englischen Streitmacht seit Jahresbeginn. Danach haben die Engländer an Toten, Verwundeten und Gefangenen verloren:

Am	1. Januar	27. Offiziere,	193 Mann,
1.	2	9	483
2.	4	101	891
3.	5	5	907
4.	6	7	509
5.	7	24	432
6.	8	4	886
7.	9	6	849
8.	11	6	534
9.	12	6	410
10.	13	8	509

Insgesamt also 6706 Verluste an Offizieren und Mannschaften. — Holländische Blätter bezeichnen den errechneten Tagesdurchschnitt von 500 Mann mit Rücksicht auf die Kleinheit des englischen Heeres als sehr erheblich.

Baldiges Aufhören des Abnutzungskrieges.

Der Haag'sche Korrespondent der „Daily News“ berichtet aus Dänkirchen nach London, daß der Wunsch der Führer der verbündeten Heere, den qualvollen Stellungskampf aufzugeben und eine andere Lösung der Lage zu suchen, immer mehr in die Erscheinung trete. Zur Erleichterung dieses Zieles haben die Engländer bedeutende Truppenmassen aufgeboden, die in Form zweier zangenförmig gebogener Keile, der eine in Richtung auf St. Georges, der andere auf Dignuiden, aufgestellt sind. Soweit ich erfahren konnte, sagt der Korrespondent, besteht die Absicht, beide Keile vorzuschieben und sie möglichst bei Seke, St. Pierre oder Sloye bogenförmig sich schließen zu lassen. Die Aufgabe des linken englischen Flügels oder nördlichen Keils wäre dann an dem südlichen Ufer des von Neuport nach Ostende führenden Neuport-Kanals Stellung zu nehmen, so daß bei einem gleichzeitigen Eingreifen der englischen Flotte die Deutschen zwischen zwei Feuer klünnen und wenn der Plan gelänge, aus der Küstenstraße vertrieben würden und Ostende räumen müßten. Diese Aufgabe wäre jedoch nur zu lösen, wenn auch der südliche Teil von Dignuiden oder Kuffelaere Erfolg hat, und selbst in diesem Falle wird sie außerordentlich zeitraubend und mühselig sein und viele Opfer fordern. Indes verlangen, sagt der Korrespondent weiter, unsere eigenen Mannschaften selbst, bald aus den Schützengräben heraus und vorwärts zu kommen. Die Laufgräben seien wegen der Nähe des Ueberschwemmungsgebietes und bei dem anhaltenden Regen von einer Bodenbeschaffenheit, die das Verweilen in ihnen fast unerträglich mache. Der Boden gebe in dieser Gegend tatsächlich in einen mehr moorigen Zustand über. Die Operationen des nördlichen Keils seien aber bei Befolgung dieser Strategie, da auch er zwischen zwei Feuer geraten könnte, äußerst schwierig und nur mit bedeutenden Streitkräften zu unternehmen. Deshalb dürfte man erst weitere Verstärkungen abwarten, ehe entscheidende Vorstöße in der angedeuteten Richtung zu erwarten sind.

Kirchennachrichten

für Mittwoch, den 20. Januar.
Sachsdorf.
Abends 7 Uhr Kriegsbefehnde.
Keffelsdorf.
Abends 6 Uhr Kriegsbefehnde. Parterre. Febr.
Röhrsdorf.
Abends 1/8 Uhr Kriegsbefehnde.
Limbad.
Abends 1/8 Uhr Kriegsbefehnde.
für Donnerstag, den 21. Januar.
Sora.
Abends 1/8 Uhr Kriegsbefehnde.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Realgymnasium Freiberg.

Anmeldungen von Schülern für Ostern 1915 werden im Amtszimmer, Turnerstraße 5, entgegengenommen. Beizubringen sind Zeugnis oder Geburtschein, Impfschein, ein Zeugnis über die genossene Vorbildung und bisherige Führung, bei Konfirmierten der Konfirmationschein. Persönliche Vorstellung der Aufzunehmenden ist erwünscht. **Aufnahmepflichtung** Montag, den 12. April, vormittags 8 Uhr.

Freiberg, den 5. Januar 1915. J. B. Studienrat Gündel, Konrektor.

Ostern 1915 — 50. Schuljahr

I. Tagesvollschule — Lehrlingsschule für Pflichtschüler
II. A. Handelswissenschaftliche Kurse für männliche und weibliche Besucher
B. Vorbereitung für Amtsprüfungen
III. Privat-Kurse

Alemich'sche Handels- und höhere Fortbildungsschule
Dresden A. W., Moritz-Str. 3 — Fernspr. 13509

Drucksachen aller Art fertigt an die Buchdruckerei des Wochenblatt für Wilsdruff.

für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Beerdigung unserer lieben Mutter, der Frau

Caroline verw. Grafe

geb. Fleischer

ist es uns Herzensbedürfnis, allen nur hierdurch herzlichst zu danken, insbesondere den lieben Nachbarn für das bereitwillige Tragen zur letzten Ruhestätte.

Kaufbach, am Begräbnistage.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gewerbeverein

Wilsdruff

Heute Dienstag abend 8 Uhr Monatsversammlung.

Zahlreicher Besuch erwünscht.

D. B.

Lindenschlösschen

Heute Dienstag



für unsere Krieger im Felde sehr zu empfehlen:

Mageninspektor

in Feldpostflaschen.

Berth. Wilhelm

am Markt.

16 000 Mark l. Apotheke bei 25 400 Brandkasse sofort oder später gesucht.

Joh. Riedel, Coßmannsdorf 91 E.

S. S. Militärverein

für Wilsdruff u. Umg.

Hierdurch setzen wir unsere Herren Kameraden von dem Ableben des Herrn Karl Heinrich Imhof, Dresden, in Kenntnis mit dem Bemerkten, daß seine Beerdigung Mittwoch, den 20. Januar, nachmittags 1/2 3 Uhr auf dem Trinitatis-Friedhofe erfolgt.

Herr Kamerad Karl Heinrich Imhof, geb. am 3. Dezember 1847, diente seinem Rdnig im Feld-Artillerie-Regiment Nr. 12, 10. Batterie, 4 Jahre aktiv als Kanonier. 1870/71 nahm er am Feldzuge teil und trug die A. D. Seit dem 27. August 1871 gehörte er unserem Vereine an, trug das vergoldete Vereinszeichen als treues Mitglied.

Er ruhe in Frieden!



Wo Blumensträuße als Ausdruck des Mitgeföhls und der Anteilnahme bei einem Todesfall nicht am Platze ist, beispielsweise bei dem Heldenode eines Familienmitgliedes, welchem fern von der Heimat seine letzte Ruhestätte bereitet wurde, da ist eine künstlerisch ausgestattete

Gedenktafel

der würdige Ersatz dafür und wird einer solchen in der Wohnung der betreffenden Familie gern und dankbar ein Ehren-Platz angewiesen werden. — In feiner u. geschmackvoller Ausführung liefert solche Gedenktafeln, auf Wunsch fix und fertig gerahmt, in verschiedenen Preislagen

das „Wilsdruffer Wochenblatt“

Zellaer Straße 29 - Fernruf 6

Gedenktafeln für gefallene Krieger, Sanitäter, Diakonissen und Pflegerinnen.

Felsenkeller-Bräustübel

Dresden
Grosse Kirchgasse 10

Zahnpraxis

Friedrich Klettsch
Telefon 92
Wilsdruff, Markt 11

Wasselfutter

übertrifft Maischrot

empfehlen
R. Reihner, Radbeul,
Trachauerstraße Nr. 7.

Ein Stamm

schöne, starke Zuchtgänse

ein Gänserich und zwei Gänse zu verkaufen. Sühndorf Nr. 3.

Am 8. Januar abends ist auf dem Bahnhof ein kleiner eiserner Wagen veräußert worden und wird ersucht, selbigen wieder abzuföhren.

Berggasse 230.

Auch ist daselbst

Heu und Grummet

zu verkaufen

Ein Arbeiter

per sofort gesucht.

Rich. Eckelt, Holzgeschäft.

Kontor-Lehrling

Stelle Ostern d. J. einen jungen Mann mit guter Schulbildung in mein Kontor als Belehrling ein. Schriftliche Bewerbung unter 948 an die Exp. dieses Blattes erbeten.

Stube, Kammer und Küche

nebst Z. behör., sind per 1. Februar zu vermieten. Näheres unter Nr. 907 in der Exp. d. Bl. zu erfragen.

Heizer

empf. Möbelfabrik Arthur Eckelt.

Osterjünge

sucht Stellung in Landwirtschaft. G. H. Ohren unter Nr. 919 an die Geschäftsf. d. Bl. erbeten

Ein Knabe, welcher 20. hat, zu werden, findet Ostern 1915 Beherstellung bei

Schuhmacher

Emil Richter, Schuhmachermstr.

Die Neu- bez. Nachbestellung

unserer Zeitung an die im Felde stehenden Krieger wolle man umgehend

in der Ausgabe des Blattes bewirken. — Die Zusendung geschieht einschließlich des Zeitungsgeldes, Umschlags und Verbands für 60 Pfennige monatlich.

Geschäftsstelle des „Wochenblattes für Wilsdruff“.